

πιστεύειν ἐπὶ πᾶσιν οἷς ἐλάλησεν πρὸς ὑμᾶς, 26 ὅτι ἔδει ταῦτα παθεῖν τὸν Χριστόν... 27 unbezeugt und sicher gestrichen (Jesus gibt die prophetische Weissagung über ihn selbst wieder). 28. 29 (sie kommen ins Dorf; Jesus soll bleiben) unbezeugt. 30. 31 Anspielung: τὸν ἄρτον... κλάσας... ἡνεόχθησαν αὐτῶν οἱ ὀφθαλμοὶ καὶ ἐπέγνωσαν αὐτόν. 32—36 (Rede der beiden Jünger, Rückkehr nach Jerusalem, Berichterstattung, der Herr dem Petrus erschienen, Jesu Eintritt in den Kreis) unbezeugt. 37... ἐδόκουν αὐτὸν φάντασμα εἶναι. 38 (καὶ εἶπεν αὐτοῖς)· τί τεταραγμένοι ἐστέ; καὶ ἵνα τί διαλογισμοὶ ἀναβαίνουνσιν εἰς τὴν καρδίαν ὑμῶν; 39 ἴδετε τὰς χεῖράς μου καὶ τοὺς πόδας μου, ὅτι ἐγὼ εἰμι αὐτός [ψηλαφῆσατέ με καὶ ἴδετε war gestrichen], ὅτι πνεῦμα [σάρκας καὶ war gestrichen] ὅστέα οὐκ ἔχει, καθὼς ἐμὲ θεωρεῖτε ἔχοντα. 41 ἔτι δὲ ἀπιστούντων

Marcionitische Lesart neben dem ἐλάλησεν M.s und wird durch Dial. V, 12 gestützt, wo sich der Vers (mit ἐλάλησα) wie oben findet und sich in den Worten fortsetzt: ὅτι ἔδει ταῦτα παθεῖν τὸν Χριστόν — 26 ὅτι mit D > οὐχί — ἔδει ταῦτα allein > τ. ἐ — Rufin übersetzt wohl willkürlich „Nonne ita scriptum est, pati Christum et sic introire in gloriam suam?“ Tert. bezeugt v. 26 (weil er aus Versehen v. 25 mit v. 6 vertauscht) indirekt — 30 f. ἡνεόχθησαν allein > διηολόχθησαν (Wortstellung irrelevant), ἡνόγησαν D.

37 f. Tert. IV, 43: „*Haesitantibus eis, ne phantasma esset, immo phantasma credentibus: Quid turbati estis? et quid cogitationes subeunt in corda vestra? videte manus meas et pedes, quia ipse ego sum, quoniam spiritus ossa non habet, sicut me habentem videtis*“. Cf. de carne Chr. 5: „*Aspicite, dicens quod ego sum, quia spiritus ossa non habet sicut me habentem videtis*“. Tert. wundert sich, daß M. dies beibehalten hat und sieht darin eine besondere Verschlagenheit, um für seine sonstigen Fälschungen Glauben zu erwecken; hier habe er dafür eine falsche Auslegung gegeben — 37 φάντασμα mit D u. Apelles > πνεῦμα (ἐδόκουν πνεῦμα θεωρεῖν), s. Dial. V, 12: ... δοκοῦσιν φαντασίαν εἶναι — 38 Epiph., Schol. 78: „*Τί τεταραγμένοι ἐστέ; ἴδετε τὰς χεῖράς μου καὶ τοὺς πόδας μου, ὅτι πνεῦμα ὅστέα οὐκ ἔχει, καθὼς ἐμὲ θεωρεῖτε ἔχοντα*“ (39). Dial. V, 12: „*Τί τεταραγμένοι κτλ.*“, wesentlich wie oben — ἵνα τί allein > διὰ τί — ob M. καρδία im Sing. (mit BD itala) oder Plur. gelesen hat, ist fraglich — 39 Die Streichung von ψηλαφῆσατε κτλ. bezeugen die drei Zeugen (με καὶ ἴδετε fehlt auch in D, ital. [außer c]) — σάρκας als fehlend bezeugen Tert. u. Epiph. > Dial. — 40 fehlt mit D a b e ff<sup>2</sup> l syr<sup>cu</sup>; die Worte (καὶ τοῦτο εἰπὼν ἐπέδειξεν αὐτοῖς τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας) sind aber m. E. lukanisch, von Joh. 20, 20 nachgeahmt und von M. gestrichen, dem ein Teil der abendländischen Textüberlieferung gefolgt ist. — 41 Tert., l. c.: „*Atquin adhuc eis non*